



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Eröffnungsgottesdienst der Universität

10.10.1982

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.43.20

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-26331](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-26331)

Eröffnungsgottesdienst der Universität , 10.10. 1982
 Jesuitenkirche , 19,00 h

Verherte Lehrer , Höherinnen und Hörer der Universität !

Sie haben sich aus den verschiedensten Fakultäten , Fachgruppen , Studienrichtungen ~~und~~ Bereichen und Semestern der ~~der~~ Hohen Schule hier versammelt , mit der ~~Sorge~~ Bereitschaft und der Sorge für ein akademisches Jahr , sicher mit der Hoffnung , innerlich zu wachsen , mit der Sehnsucht nach neuen Horizonten des Wissens , der Bildung und der Menschlichkeit. Und mancher von Ihnen wohl auch belastet mit der Tristesse unserer Zeit , den Gefühlen der Depression und der Frustration , die ja gerade in der akademischen Jugend aus vielen Gründen keine Seltenheit sind . Und wenn Sie selbst davon nicht so betroffen sind , so finden sie doch diese belastenden Erfahrungen in vielfältiger Form neben sich vor.

Es ist ja auch bekannt , daß es so etwas wie ein allge-
~~meines~~ meines Unbehagen mit der Bildung gibt , das ~~sich~~ ja auch in Kongressen und Hochschulwochen seinen Ausdruck gefunden hat , ein Unbehagen mit der Bildung , das den befällt , der durch den erdrückender Supermarkt des Wissens ~~mit~~ den kleinen Einkaufswagen seines Gehirns schiebt , durch die immer höher und unübersichtlicher werdenden Regale , und den Wagen füllt und füllt , und dann am Ende , bei der Kasse wo die Zeugnisse und Diplome verteilt werden , doch in seiner existenziellen Erwartung etwas enttäuscht dasteht , - wenn er den Betrieb nicht schon längst vorher durch einen Seitenausgang verlassen hat. Vielleicht kommt die Enttäuschung auch daher , weil beglückende Erkenntnis , Zusammenschau , Geist des Ganzen , Theoria im wahrsten Sinn des Wortes zu kurz gekommen ist .

Und doch , liebe Freunde , stehn wir jetzt in dieser abendlichen Stunde in der Jesuitenkirche als existenziell ~~S u c h e n d e~~ und Betende , und wir wollen uns berühren lassen vom Geheimnis des unendlichen Gottes , in dem wir leben , uns bewegen und sind . Und wir haben die uralte Botschaft ~~xxxi~~ vernommen , die nie stirbt .

Ich möchte vor allem bei der Lesung verweilen , dem 7. Kapitel aus der Weisheit Salomons . Diese Stelle stammt aus jener Epoche - und das gibt ihr vielleicht eine gewisse Aktualität - in der die religiösen Traditionen Istaels auf die Welt des griechischen Geistes stießen , jener Welt , die doch die Wiege unserer Wissenschaft war . Man hört ja aus dieser Welt so etwas wie die Freude an der Forschung , am Aufbrechen neuer Erkenntnisse heraus , und hier meldet sich auch die Pluralität der Sparten , hier ist in der Sprache der ~~damaligen~~ Zeit von Biologie und Medizin , Anthropologie und Psychologie , Astronomie und Philosophie und Geschichte die Rede. Aber dies alles ist in eine Ganzheitsschau , in eine Integration zusammengefaßt : "Alles , was verborgen und sichtbar ist , hab ich erkannt , denn die Künstlerin von allem , die ~~W e i s h e i t~~ , hats mich gelehrt. .. "

Es ist wahrscheinlich ein etwas gewagter Versuch , in ~~kurzen~~ kurzen ~~Wörtern~~ und ungeschickten Worten auf die Botschaft ~~der~~ von der göttlichen Weisheit einzugehn , die die letzten Jahrhunderte vor Christus so stark geprägt hat .

1) Die göttliche Weisheit ist im Alten Testament
 der ~~G l a n z d e r~~ S c h ö p f u n g
 Alles Sein und alles Werden leuchtet durch sie . In ihr blitzt über aller Begrenztheit unserer Erkenntnisse ein heiliger Kosmos auf , und durch alle Schriften der Weisheit weht - das ist so wichtig für uns - die Freude an diesem Kosmos. Es gibt eine tiefe Sehnsucht im Menschen nach einem universalen Sinn~~des~~ des Ganzen . Und an sich ist diese Sehnsucht im ~~Adoleszenzen~~ ~~besonders~~ ~~drängend~~ ~~xxxxx~~ Adoleszenten besonders drängend. Irgendwo muß in unserer Seele über ~~allen~~ ~~Dunkelheiten~~ des Herzens doch so etwas wie eine beglückende

Schau des Ganzen stehn , eine erlösende Helle am Rundhorizont unseres Geistes . Glaube ist sicher oft Bunkelheit , aber er ist a u c h Licht . Nietzsche hat einmal gesagt : "Die letzten Menschen werden nur noch blinzeln ..." Der Mensch blinzelt , wenn sein Auge die Eindrücke nicht mehr verkraftet , und ich habe das Gefühl , daß dieses Blinzeln schon begonnen hat . Es lebt aber in uns eine Sehnsucht nach sinnordnender Schau , so wie es im Lied des Türmers bei Goethe uafklingt : "Zum Sehen geboren , zum Schauen bestellt , dem Turme verschworen gefällt mir die Welt. .. " Die göttliche Weisheit des Alten Testaments bringt etwas von dieser Schau . Sie singt das Lied von ~~Herrlichkeit~~ Gottes Herrlichkeit in den Geschöpfen . Sie ~~bagatellisiert~~ Weisheitsbücher bagatellisieren nicht die Problematik des Menschen . Das Buch Kohelet bringt die Probleme des menschlichen Daseins manchmal mit der Härte einer modernen existenzphilosophischen Schrift . Aber doch - die göttliche Weisheit spricht vom leuchtenden Sinn des Ganzen - und dieser Preisgesang tönt eigentlich bei vielen großen Geistern weiter , auch bei vielen Geistern unserer Zeit , aus allen Sparten der Wissenschaft - manchmal verhaltener , manchmal lauter .

2) Weiters ist die göttliche Weisheit im A. T.

eine G a b e , ein G e s c h e n k an den Menschen . Dies ist ein Gedanke , der alle Weisheitsbücher durchzieht . Das werterfüllte Erkennen , die existenzielle Einsicht in die lebenstragenden Wahrheiten ist nicht einfach nur ein Ergebnis menschlicher Anstrengung . Sie addiert sich nicht einfach aus bestandenen Prüfungen akademischen Titeln , durchstudierten Skripten , durchhackerten Büchern . Sie lagert nicht in Datenbanken und ist nicht abrufbar . Sie kümmert sich nicht allzuviel um Bildungsgänge . Sie hat mehr mit der demütigen Bereitschaft des Herzens vor Gott zu tun , und mit dem istichtlichen Ernst der Lebensführung . Sie ist vor allem G a b e . Diese großartige Fähigkeit , in einer Zeit , die allenthalben der Naheinstellung der Optik des Herzens verfällt , diese Optik auf unendlich zu drehen , damit die Horizonte der Werte und Wahrheiten wieder sichtbar werden - ~~das ist~~ diese Fähigkeit ist ein G e s c h e n k ist G n a d e . Und darum passt das Wort der Weisheit am besten in den Kreis der Beter . Weisheit erlangt man eher mit gefalteten Händen denn mit gerunzelter Stirn . Weisheit , so sagt die Botschaft des A.T. , ist ein Eintauchen in den göttlichen Strom , ist Teilhabe .

3) Und schließlich ist die göttliche Weisheit im A. T. ein p r o p h e t i s c h e s W o r t .

Sie wird immer dargestellt als ein Kraft , ein Dynamis , die von Gott ausgeht , ausströmt und sich hinabschingt zu den Menschen . Im Buch der Sprüche ist einmal dichterisch dargestellt , wie sie - wie Israels Mädchen und Frauen beim Fest - in heiligem Reigen durch die Schöpfung schreitet , den Lobgesang des Universums singend und so zu uns kommt .

Damit nähert sich die Botschaft der Weisheit ihrer tiefsten Aussage : Christus ist der Inbegriff aller Weisheit . Paulus nennt ihn ja die von Gott zu uns gekommene Weisheit . Und damit wollen wir das Reden bleiben lassen und übergehn zum heiligen Beten und Tun . Die göttliche Weisheit kommt zu uns , in die Mitte dieser unserer Gemeinschaft , ~~aus allen~~ Suchende , Hoffende und Ringende aus allen Bereichen der Wissenschaft , und wenn ich nach der heiligen Wandlung Brot und Kelch erhebe und sage : D. I. u. m. I. u. i. I. ist Dir , a. V. i. d. . . Einh. d. Hlg. G. alle Ehre und Verherrlichung - dann ist der heilige Tanz der Weisheit Wirklichkeit mitten unter uns . So soll am Beg. des akad. Jahres Gottes Weisheit in unser Leben treten : Als Glanz des Daseins , als 'Gabe von oben , als Fülle in Christus . Amen